

Retrospektive JOE MAY

7. bis 28. Februar 2018
METRO Kinokulturhaus, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Lange hat es gedauert, bis der in Wien geborene Autor, Regisseur und Produzent Joe May in seiner Heimatstadt mit einer umfassenden Retrospektive gewürdigt wird. Im Februar gibt es nun die Gelegenheit, in sein vielfältiges, leider lange Zeit vergessenes Schaffen einzutauchen. Seine Vertreibung durch die Nazis 1933 nach Hollywood, wo er trotz prominenter Unterstützung glücklos blieb, tilgte auch weitgehend die Erinnerung an sein Werk, das bis 1933 zu den Aushängeschildern des Weimarer Kinos zählte.

Unter diesem Titel fand bereits 1990 eine erste Werkschau zu Joe May in Hamburg statt. Die drei Begriffe summieren recht treffend, wofür das Kino des 1880 als Julius Otto Mandl in Wien geborenen Joe May steht: Geschichten bigger than life, angesiedelt an exotischen Schauplätzen, wobei kein Aufwand zu kostspielig ist. Über die Heirat mit der Operettensängerin Hermine Pflieger 1902, die als Mia May auftritt, kommt er nicht nur zu einem neuen Namen, sondern auch zum Film. Mit ihr dreht er die Detektivfilm-Reihe um Stuart Webbs, die sich so großer Beliebtheit erfreut, dass die beiden 1915 ihre eigene Produktionsfirma, die May-Film GmbH, gründen und mit Joe Deeks einen weiteren Meisterdetektiv auf Verbrecherjagd schicken. Nach dem Ersten Weltkrieg lässt er vor den Toren Berlins eine gigantische Filmstadt errichten, in der er opulente Abenteuer wie DIE HERRIN DER WELT oder DAS INDISCHE GRABMAL realisiert. »Ich habe mich von Anfang an bemüht, den weltmarktfähigen Großfilm zu schaffen«, wird May 1928 sagen. »Man nehme eine spannende Handlung, füge eine

gewisse Beimischung von humoristischen Szenen sowie auch von starken Sensationen hinzu, vermeide aber, durch allzu viel Sensation diese Mischung zu verderben.« In dieser Zeit entdeckt und fördert er auch Fritz Lang und Paul Leni. Während beruflich ein Superlativ dem nächsten folgt, trifft May privat ein Schicksalsschlag. 1924 erschießt sich seine erst 22-jährige Tochter Eva, die in vielen seiner Filme mitwirkte. Die Finanzkrise macht auch vor May nicht halt – er ist 1927 zahlungsunfähig, seine Firma wird geschlossen, die Ateliers in Weißensee werden verkauft. Dank Erich Pommer, der gerade aus den USA an die Spitze der Ufa zurückgekehrt ist, erlebt er mit dem kammerspielartigen Weltkriegsdrama HEIMKEHR (1928) und dem erotischen Großstadtabenteuer ASPHALT (1929) sein Comeback als Regisseur und Produzent und reüssiert schließlich auf dem Gebiet der Tonfilmkomödie.

Nach der Emigration über London nach Amerika bietet ihm Pommer, inzwischen bei der Fox Corporation, wieder eine Regiearbeit an, doch das Musical MUSIC IN THE AIR, an dem auch Billy Wilder und Robert Liebmann mitwirken, floppt. Für Warner entsteht als letztes großes Projekt CONFESSION (1937), das Remake von Willi Forsts MAZURKA (1935), danach hält sich May mit kleineren B-Filmen bis Ende der 1940er- Jahre über Wasser. Ein Ausflug in die Gastronomie mit dem Wiener Restaurant The Blue Danube in L.A. wird zum Fiasko, May ist auf finanzielle Unterstützung von seinen Kollegen angewiesen. Er stirbt 1954 in Hollywood.

Kurator: Florian Widegger

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 01 216 13 00 - 230

Retrospektive JOE MAY
7. bis 28. Februar 2019 im METRO Kinokulturhaus

FILMLISTE

Retrospektive Joe May

DER MANN IM KELLER (Joe May, D 1914)
HILDE WARREN UND DER TOD (Joe May, D 1917)
DAS ROLLENDE HOTEL (Harry Piel, D 1918)
DIE HERRIN DER WELT, TEIL 5: OPHIR, DIE STADT DER VERGANGENHEIT (Uwe Jens Kraft, D 1919)
DIE HERRIN DER WELT, TEIL 6: DIE FRAU MIT DEN MILLIARDEN (Uwe Jens Kraft, D 1919)
VERITAS VINCIT (DIE WAHRHEIT SIEGT!) (Joe May, D 1919)
DAS WANDERENDE BILD (Fritz Lang, D 1920)
DAS INDISCHE GRABMAL, TEIL 1: DIE SENDUNG DES JOGHI (Joe May, D 1921)
DAS INDISCHE GRABMAL, TEIL 2: DER TIGER VON ESCHNAPUR (Joe May, D 1921)
DER FARMER AUS TEXAS (Joe May, D 1925)
HEIMKEHR (Joe May, D 1928)
ASPHALT (Joe May, D 1929)
THE LAST WARNING (Paul Leni, US 1929)
DIE LETZTE KOMPAGNIE (Kurt Bernhardt, D 1930)
IHRE MAJESTÄT DIE LIEBE (Joe May, D 1930)
DER UNSTERBLICHE LUMP (Gustav Ucicky, D 1930)
... UND DAS IST DIE HAUPTSACHE!?! (Joe May, D 1931)
EIN LIED FÜR DICH (Joe May, D 1932/33)
MAZURKA (Willi Forst, D 1935)
CONFESSION (Joe May, D 1937)
DER TIGER VON ESCHNAPUR (Richard Eichberg, D 1938)
DAS INDISCHE GRABMAL (Richard Eichberg, D 1938)
THE HOUSE OF FEAR (Joe May, US 1939)
THE INVISIBLE MAN RETURNS (Joe May, US 1939/49)
JOHNNY DOESN'T LIVE HERE ANYMORE (Joe May, US 1944)
DER TIGER VON ESCHNAPUR (Fritz Lang, BRD//F 1959)
DAS INDISCHE GRABMAL (Fritz Lang, BRD//F 1959)
DIE FRAU UND DER FREMDE (Rainer Simon, DDR 1984)

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 01 216 13 00 - 230

Retrospektive JOE MAY
7. bis 28. Februar 2019 im METRO Kinokulturhaus

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 01 216 13 00 - 230